



Titelthema

Ihre Gesundheit als höchstes Gut –
Drei sich ergänzende Versorgungswege
am Goldberg in Kelheim

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

schon nähern wir uns wieder mit großen Schritten dem Weihnachtsfest und damit den wenigen Tagen im Jahr, an denen viele von uns wirklich zur Ruhe kommen und Kraft schöpfen können. Charles Dickens, der englische Schriftsteller, hat es einmal schön formuliert: "Ich werde Weihnachten in meinem Herzen ehren und versuchen, es das ganze Jahr hindurch aufzuheben."

Unseren Beschäftigten wünsche ich nach dem arbeitsintensiven und herausfordernden Jahr 2019 besonders, dass sie eine Möglichkeit finden, an den „stillen Tagen“ innezuhalten, Energie zu tanken und die weihnachtliche Ruhe dann im kommenden Jahr lange bewahren zu können.

Ich möchte Ihnen auf diesem Weg für den herausragenden Einsatz und Ihr Engagement bei den Veränderungen danken, die das zu Ende gehende Jahr mit sich brachte. Im Arbeitsalltag neigt man schnell dazu, zukunftsorientierte Maßnahmen als Belastung und Stressfaktor zu empfinden. Dabei wird oft übersehen, dass planvolle Veränderungen und Innovationen die Voraussetzung dafür sind, dass wir in einer zunehmend komplexer werdenden Gesundheitslandschaft unseren Versorgungsauftrag zum Wohl unserer Patienten auch in Zukunft auf hohem Niveau erfüllen können.

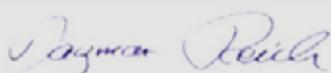
Beim Stichwort *Veränderungen* ist an erster Stelle die für alle Besucher und Beschäftigten sofort sichtbare Errichtung des neuen B-Baus zu nennen. Es handelt sich um eine massive Investition in den Krankenhausstandort Kelheim durch den Landkreis und den Freistaat Bayern zum Wohl der Patientinnen und Patienten, aber auch unserer Beschäftigten, die ein neues, modernes Arbeitsumfeld erhalten werden.

Ein zweites Beispiel ist die offizielle Eröffnung des Goldberg-MVZs im Juli 2019. Als modernes Medizinisches Versorgungszentrum bereichert es den Klinikstandort um ein neues Angebot für Patienten, die eine ambulante Versorgung in den Bereichen Chirurgie und Gynäkologie benötigen.

Die verschiedenen Versorgungswege, die Sie als Patient am Gesundheitsstandort Traubenweg vorfinden, behandelt auch das Titelthema dieser Ausgabe unseres zwei Mal pro Jahr erscheinenden Klinikmagazins. Viel Spaß bei der Lektüre!

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich besinnliche und erholsame Feiertage und ein erfolgreiches neues Jahr 2020.

Ihre



Dagmar Reich



INHALT

- 2 Editorial, Inhalt**
- 3 Kurz notiert**
KKB-Innovationspreis für Goldberg-Klinik
Vorgestellt: Hildegard Resch
Wir gratulieren herzlich zur Aus- und Weiterbildung!
Erfolgreiche Weiterbildung unseres medizinischen Personals
- 4 Titelthema**
Drei sich ergänzende Versorgungswege am Goldberg in Kelheim
- 7 Neu im Goldberg-MVZ Kelheim: Sprechstunde für Gynäkologie & Geburtshilfe**
- 7 Anzeige Schneider Weisse**
- 8 Vorgestellt**
Wir starten durch! – Unser Nachwuchs in der Pflege
- 10 Vorgestellt**
Martha Miller – Neurologin an der Goldberg-Klinik
- 11 Nachgefragt**
Dr. Univ. Asuncion Edgar Gonzalez Heiberger – Chefarzt der Frauenklinik
- 12 Nachgefragt**
Kodierfachkräfte – wichtige Akteure im DRG-System
- 14 Gesundheit**
Unsere Krankenhaushygiene rät
- 15 Aktionstag „Saubere Hände“ in der Goldberg-Klinik**
- 16 Kultur in der GBK**
Das Quartett Amaretto
- 16 Kultur im Landkreis**
Konzert des Niederbayerischen Arztorchesters
- 17 Gesundheit**
Angebote der Betrieblichen Gesundheitsförderung
- 18 Vorgestellt**
Der Arbeitskreis Gesundheit der Goldberg-Klinik
- 19 Anzeige Fotostudio**
- 20 Vorgestellt**
Brückenpflege – Bindeglied zwischen Klinik und dem häuslichen Bereich
- 21 Anzeige Keldorado**
- 22 Vorgestellt**
Das Praktische Jahr – der letzte Abschnitt des Medizinstudiums
- 24 Rätsel**
- 25 Anzeige Sanitätshaus Seitz**
- 26 Aktionstag**
„Selbsthilfegruppen – Hilfe zur Selbsthilfe“ in der Goldberg-Klinik
- 27 „Goldiger“ Nachwuchs**
- 27 Impressum**
- 28 Anzeige AOK**

Kurz notiert

KKB-Innovationspreis für Goldberg-Klinik

Ute Dautermann, unsere Fachkraft für Krankenhaushygiene & Infektionsprävention, hat erfolgreich am KKB-Innovationspreis 2019 teilgenommen. Das Konzept befasst sich mit der aktiven Integration unserer zehn Hygienebeauftragten in die Arbeitsabläufe des Klinikalltags und sorgt für eine besondere Sensibilisierung aller Beschäftigten für die im Krankenhaus so wichtigen Hygienefragen. Wir gratulieren herzlich!



Vorgestellt: Hildegard Resch

Seit 1. September 2019 ist Hildegard Resch in der Personalabteilung beschäftigt. Nach ihrer Ausbildung zur Steuergehilfin war Frau Resch im Personalbereich tätig. Zu ihren Hobbies gehört die Gartenarbeit, gerne unternimmt sie auch Wanderungen in unserer schönen Umgebung. Hildegard Resch freut sich auf die neue Herausforderung in der Goldberg-Klinik und auf die vielseitigen, umfangreichen Aufgaben.

Wir gratulieren herzlich!

Robert Egelkraut zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum „Fachinformatiker für Systemintegration“.

Anna Dannhorn zum erfolgreichen Abschluss der berufsbegleitenden Weiterbildung zur „Leitung einer Station/ eines Bereiches (DKG)“.

Foto v.l.n.r.:

- Franz Kellner**, Prokurist und Leiter Personal
- Robert Egelkraut**, IT-Fachinformatiker
- Bernhard Müller**, Ausbilder, IT-Fachinformatiker
- Anna Dannhorn**, Stellvertretende Stationsleitung A5
- Dagmar Reich**, Geschäftsführerin
- Andrea Scheibenpflug**, Pflegedirektorin



Erfolgreiche Weiterbildung unseres medizinischen Personals!

Professionelle Reanimation kann Leben retten. Durch die Teilnahme an der praxisnahen Weiterbildung des BRK bleiben unsere Beschäftigten stets auf dem neuesten Stand.

Titelthema von Dr. Matthias Witzmann

Ihre Gesundheit als höchstes Gut – Drei sich ergänzende Versorgungswege am Goldberg in Kelheim

Die Strukturen des deutschen Gesundheitswesens sind in den letzten Jahren zunehmend komplexer geworden, auch an unserem Kelheimer Gesundheitsstandort, der Goldberg-Klinik. Momentan bieten in den Räumen der Goldberg-Klinik drei juristisch und teilweise auch personell unabhängige Einrichtungen den Patientinnen und Patienten medizinische Angebote auf hohem Niveau. Da diese Bündelung verschiedener Anbieter immer wieder zu Fragen und Unsicherheiten führt, möchten wir Ihnen im Folgenden die drei möglichen Versorgungswege kurz vorstellen.

Die Goldberg-Klinik Kelheim – Bei uns sind Sie in guten Händen!

Die aus dem ehemaligen Kreiskrankenhaus hervorgegangene Goldberg-Klinik kennt fast jeder Bewohner des Landkreises Kelheim. Sie steht für eine wohnortnahe, leistungsstarke Gesundheitsversorgung aller Bürger unseres Landkreises, mit moderner Ausstattung, individuellen Behandlungsmethoden und einer permanenten Weiterbildung der Ärzte und Pflegekräfte.

Als Patient werden Sie entweder von einem niedergelassenen Arzt in die Klinik eingewiesen, von einem Rettungsdienst eingeliefert oder kommen selbst in die Notaufnahme des Krankenhauses.

Die Notaufnahme der Goldberg-Klinik ist 24 Stunden an 7 Tagen der Woche für lebensbedrohlich erkrankte bzw. stationär behandlungsbedürftige Notfallpatienten geöffnet. Die Notaufnahme übernimmt außerdem in Kooperation mit

der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) die Versorgung im Rahmen des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes während der Nachtzeiten.

Wie in anderen Krankenhäusern auch, kann die Klinik bzw. ihre angestellten Ärzte oder Therapeuten in der Krankenhaus-Notaufnahme, in den Ermächtigungs- und Chefarztambulanzen, in der onkologischen Tagesklinik, im Ambulanten Operationszentrum und in der Physikalischen Therapie auch in beschränktem Umfang ambulant tätig werden.

INFOBOX

Kontakt:

Goldberg-Klinik Kelheim GmbH

Telefon: +49 (0)9441-702-0

Notaufnahme: +49 (0)9441-702-3222

Telefax: +49 (0)9441-702-1009

E-Mail: info@goldbergklinik.de

www.goldbergklinik.de

Die Bereitschaftspraxis der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

Träger der Bereitschaftspraxis in den Räumlichkeiten der Goldberg-Klinik ist die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB). Sie ist somit juristisch von der Klinik vollständig unabhängig und mietet nur die Räume an. Bei den in der KV-Praxis tätigen Ärzten handelt es sich grundsätzlich um ausschließlich niedergelassene Ärzte, die in keinem arbeitsrechtlichen Verhältnis zur Goldberg-Klinik stehen. Für Lob und Beschwerden ist daher nicht die Klinik, sondern die KVB die richtige An-

sprechpartnerin. Lediglich ab 21:00 Uhr bis zum folgenden Morgen übernehmen die Bereitschaftsdienst-Ärzte der Goldberg-Klinik diese Aufgabe der niedergelassenen Ärzte zusätzlich in Personalunion im Rahmen sogenannter Kooperationszeiten.

Ziel der Bereitschaftspraxis ist die Versorgung von akutkranken Patienten, die außerhalb der üblichen Sprechstundenzeiten medizinischer Hilfe bedürfen. Sie hat für Patienten den Vorteil, dass sie dadurch eine zentrale Anlaufstelle haben, die sie ohne Voranmeldung aufsuchen können. Mühsame Recherchen, welcher Arzt Dienst hat und wo sich dessen Praxis befindet, entfallen somit. Ergänzend werden medizinisch notwendige Hausbesuche durch den sog. Fahrdienst durchgeführt. Bayernweit gibt es derzeit rund 80 Bereitschaftspraxen, die sich in der Regel in den Räumlichkeiten von Kliniken befinden. Die Zahl dieser Bereitschaftspraxen soll in den nächsten Jahren sukzessive auf etwa 110 steigen.

Auch für die Goldberg-Klinik ergeben sich durch die Einrichtung der KVB-Bereitschaftspraxis in unmittelbarer Nähe zur Notaufnahme etliche Vorteile. PD Dr. med. Michael Reng, Chefarzt der Medizinischen Klinik II an der Goldberg-Klinik und ärztlicher Leiter der interdisziplinären Notaufnahme erläutert: „Das Zusammenspiel zwischen Notaufnahme und Bereitschaftspraxis bietet die Möglichkeit zahlreicher Synergieeffekte. Für die rund um die Uhr geöffnete Notaufnahme ergibt sich eine Entlastung von leichteren Fällen. Dies kommt insbesondere den Patienten zugute, die mit schweren Erkrankungen zu uns in die Krankenhaus-Notaufnahme kommen. Wir können uns diesen nun rascher und intensiver widmen. Patienten mit leichteren Erkrankungen profitieren dagegen von den zumeist kürzeren Wartezeiten in der Bereitschaftspraxis.“

Die KVB verweist im Übrigen auf die bundesweit einheitliche Rufnummer 116117 des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes. An diese Nummer

können sich Patienten außerhalb der üblichen Sprechzeiten wenden, wenn diese aufgrund einer akuten Erkrankung ärztliche Hilfe benötigen und nicht bis zur nächsten regulären Sprechstunde ihres Arztes warten können. Öffnungszeiten und Anfahrsbeschreibungen zu allen Bereitschaftspraxen in Bayern sind auch unter **www.bereitschaftsdienst-bayern.de** zu finden.

Der Ärztliche Bereitschaftsdienst ist zu unterscheiden von der notärztlichen Versorgung. Bei lebensbedrohlichen Erkrankungen ist stets der Notarzt – unter der kostenfreien Rufnummer 112 – zu verständigen.

INFOBOX

Allgemeine Ärztliche KVB-Bereitschaftspraxis an der Goldberg-Klinik Kelheim (Ebene A4)

Traubenweg 3
93309 Kelheim

www.bereitschaftsdienst-bayern.de

116117

DIE NUMMER, DIE HILFT!
BUNDESWEIT.

Der ärztliche
Bereitschaftsdienst
der kassenärztlichen
Vereinigungen

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

Birgit Grain, Pressesprecherin
Telefon: 089 57093-2192
E-Mail: presse@kvb.de

Das Goldberg-MVZ

Obwohl der Name an die Goldberg-Klinik erinnert, ist das Goldberg-MVZ Kelheim GmbH juristisch ebenfalls eine eigenständige, gemeinnützige Firma, wenngleich in 100%iger Trägerschaft der Goldberg-Klinik. Dieses relativ komplizierte Konstrukt ist notwendig, da in Bayern Kassensitze nur von niedergelassenen Ärzten, verschiedenen ärztlichen Zusammenschlüssen oder eben von einem Medizinischen Versorgungszentrum, also einem MVZ, getragen werden können.

In enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten der Region ist das Goldberg-MVZ Teil der ambulanten Versorgung

im Landkreis. Derzeit verfügt das MVZ über einen chirurgischen Kassensitz und einen halben Sitz für Gynäkologie und Geburtshilfe, so dass eine Betreuung durch erfahrene Fachärzte gewährleistet ist. Der niedergelassene behandelnde Arzt kann Patienten jederzeit an das Goldberg-MVZ überweisen, alternativ ist es auch möglich, selbst das MVZ aufzusuchen. Für eine Behandlung im Goldberg-MVZ Kelheim ist, wie auch bei einem niedergelassenen Arzt lediglich die Krankenversicherungskarte nötig.

Patienten profitieren im Goldberg-MVZ Kelheim von einer Untersuchung und Behandlung ihrer Beschwerden durch Fachärzte, ohne dass ein längerer Aufenthalt im Krankenhaus nötig ist. Die Versorgung findet ausschließlich ambulant statt. Sollte eine stationäre Behandlung im Verlauf der Erkrankung erforderlich werden, können

Termine in der Goldberg-Klinik schnell und unkompliziert koordiniert werden. Gleiches gilt für die Sicherung des Behandlungserfolges nach einem stationären Aufenthalt: Auch in dieser Phase ist die Möglichkeit gegeben, eventuelle Nachsorgetermine im MVZ durchzuführen. Natürlich immer in enger Abstimmung mit dem Haus- oder Facharzt. Dadurch ist ein naht- und reibungsloser Behandlungsprozess gewährleistet.

INFOBOX

Goldberg-MVZ Kelheim GmbH

Traubenweg 3 | 93309 Kelheim

Telefon: 09441 6850-412

E-Mail: team@goldberg-mvz.de

www.goldberg-mvz.de

INFOBOX

Öffnungszeiten:

KVB-Bereitschaftspraxis an der Goldberg-Klinik Kelheim

Montag, Dienstag, Donnerstag: 18.00-21.00* Uhr

Mittwoch, Freitag: 13.00-21.00* Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertag: 9.00-21.00* Uhr

*anschließend bis zum nächsten Morgen werden Sie hier durch die Goldberg-Klinik behandelt.

Notaufnahme der Goldberg-Klinik Kelheim

24h an 7 Tagen der Woche für lebensbedrohlich erkrankte bzw. voraussichtlich stationär behandlungsbedürftige Notfallpatienten geöffnet.

Goldberg-MVZ Praxiszeiten Chirurgie

Montag: 8.30-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr

Dienstag: 8.30-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr

Donnerstag: 8.30-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr

Freitag: 8.30-12.00 Uhr

Goldberg-MVZ Praxiszeiten Gynäkologie & Geburtshilfe

Mittwoch: 12.30-16.30 Uhr

Donnerstag: 12.30-16.30 Uhr

Neu im Goldberg-MVZ Kelheim: Sprechstunde für Gynäkologie & Geburtshilfe

Zusätzlich zu unseren chirurgischen Sprechzeiten bieten wir Ihnen seit September 2019 jeden Mittwoch- und Donnerstagnachmittag eine Sprechstunde für Gynäkologie & Geburtshilfe an.



Unsere Praxiszeiten Gynäkologie:

Mittwoch 12.30 -16.30 Uhr

Donnerstag 12.30 -16.30 Uhr

**Blaga Lyubenova,
Fachärztin für Gynäkologie und
Geburtshilfe**

Anzeige

Frischer Auftritt,
bewährter Genuss!



SCHNEIDER WEISSE
Bayerns älteste Weissbierbrauerei.

Vorgestellt von Dr. Matthias Witzmann

Wir starten durch! – Unser Nachwuchs in der Pflege



Die Goldberg-Klinik auf der Berufsinformesse 2019 in Abensberg

Personalgewinnung in der Pflege ist eine große Herausforderung, der sich alle Gesundheitseinrichtungen in Deutschland stellen müssen. Umso wichtiger ist es, junge Menschen für den Pflegeberuf zu begeistern, eine moderne Ausbildung zu bieten und so den Nachwuchs für das eigene Krankenhaus zu sichern. Getreu dem Motto: „Unsere Azubis sind unsere Kollegen von morgen!“ Veronika Habicht-Blabl, stellv. Pflegedirektorin, hat sich gemeinsam mit den Praxisanleitern verschie-

Unsere Bufdis im Einsatz



Die Jakob-Ihrler-Schule aus Ihrlerstein besucht die Goldberg-Klinik 2019

denste Projekte überlegt, um junge Menschen für die Berufsbilder „Gesundheits- und Krankenpflege (GKP)“, „Pflegefachhilfe (Krankenpflege) (KPH)“ und „Operationstechnische Assistenz (OTA)“ zu begeistern. Außerdem besucht das Team um Frau Habicht-Blabl regelmäßig verschiedene regionale Berufsmessen, um auch dort zu zeigen: Pflege ist eine Branche mit Zukunft und vielfältigen Karriere-möglichkeiten!

Die Ergebnisse dieses großen Engagements

Boy's Day 2019 in der Goldberg-Klinik





TALK - 2. Tag der Ausbildung im Landkreis Kelheim 2019; unsere Azubis zeigen den Schülern den OP-Betrieb



TALK - 2. Tag der Ausbildung im Landkreis Kelheim 2019; an einer Banane lernen die Schüler Wunden zu nähen

sprechen für sich. Die Anzahl der Berufsfindungspraktikanten ist von ca. 50 – 70 jährlich (2017) auf 250 (2019), die der Bufdis im gleichen Zeitraum von 2 auf 7 gestiegen. Auch die Zahl der Azubis in den drei Pflegeausbildungen hat kontinuierlich zugenommen. Bei den GKP z.B. von ca. 4-6 vor 2017 auf ca.13 im Jahr 2020. Sehr erfreulich auch, dass die fertig ausgebildeten jungen Menschen bei uns bleiben wollen. 2019 waren es 9 von 10 Absolventen, die an der

Goldberg-Klinik geblieben sind.

Ein herzlicher Dank geht an alle unsere Pflegekräfte und Praxisanleiter, die auch in der täglichen Arbeit unseren Azubis und Praktikanten die Freude am Pflegeberuf nahebringen.

KONTAKT

Veronika Habicht-Blabl

Stellvertretende Pflegedirektorin

Telefon: 09441 702-3011

E-Mail: habichtv@goldbergklinik.de

TALK - 2. Tag der Ausbildung im Landkreis Kelheim 2019; unsere Azubis simulieren einen Notfall für die Schüler

Abschlussfeier Azubis 2019



Vorgestellt von Renate Brem

Time is Brain!

Martha Miller – Neurologin an der Goldberg-Klinik



Seit Juni dieses Jahres bin ich in der Goldberg-Klinik tätig und betreue als Oberärztin der Medizinischen Klinik 1 die neurologischen Patienten, insbesondere die Schlaganfallpatienten in der Stroke Unit. In der Akutphase, also in den ersten Stunden des Schlaganfalles, kann eine bleibende Behinderung durch den Schlaganfall abgewendet werden. Eine Lysebehandlung beispielsweise ist bis zu 4,5 Stunden nach Beginn des Schlaganfalles anwendbar und auch in unserem Hause verfügbar. Wartet man zu lange ist das Hirngewebe unwiederbringlich abgestorben. Also: Time is Brain! Zusammen mit dem TEM-PIS-Netzwerk ist eine Versorgung 24 Stunden und sieben Tage die Woche gewährleistet.

Während meiner Tätigkeit als neurologische Oberärztin in der überregionalen Stroke Unit im Klinikum Weiden lernte ich die neuro-radiologisch-interventionelle Behandlung von Schlaganfällen kennen, die die Eröffnung von

Verschlüssen großer hirnersorgender Gefäße zum Ziel hat. Dies motivierte mich, zusätzlich zum neurologischen Facharzt auch einen radiologischen Facharzt zu erwerben.

An der Goldberg-Klinik schätze ich, dass die Behandlung wohlüberlegt und auf den Patienten zugeschnitten ist, sowohl im medizinischen als auch im sozialen Kontext. Besonders freue ich mich über die Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit der Mitarbeiter, die mit Engagement ihren Beruf ausüben. Ein besonderes Highlight für mich ist der Weg zur Arbeit durch das Donautal mit dem Fahrrad.

KONTAKT

Martha Miller

Oberärztin Medizinische Klinik I

Fachärztin für Neurologie und Radiologie

Telefon: 09441 702-4201

Nachgefragt von Renate Brem

Fragen an einen Mitarbeiter

Dr. Univ. Asuncion Edgar Gonzalez Heiberger – Chefarzt der Frauenklinik



Die Anschaffung eines neuen Endoskopieturnes für minimalinvasive Chirurgie, neuen Instrumentariums sowie eines neuen Ultraschallgeräts, das den aktuellen Anforderungen entspricht, macht uns auch in Zukunft konkurrenzfähig.

Wo waren Sie tätig, bevor Sie an die GBK kamen?

Ich war in Schweinfurt im Leopoldina-Krankenhaus als Oberarzt der gynäkologischen Onkologie tätig. Der Schwerpunkt „Gynäkologische Onkologie“,

Seit einem Jahr ist Herr Dr. Univ. Asuncion Edgar Gonzalez Heiberger Chefarzt der Frauenklinik an der Goldberg-Klinik Kelheim.

den ich 2013 erworben habe, ermächtigt mich, Krebstherapien durchzuführen.

Herr Dr. Gonzalez, Sie sind seit November letzten Jahres in der Goldberg-Klinik tätig. Fühlen Sie sich wohl hier?

Nach einer langen Zeit der Entscheidungsfindung habe ich es nicht bereut, dass ich nach Kelheim gekommen bin. Ich fühle mich sehr wohl hier in der Klinik und es freut mich, dass meine Person und meine Arbeit sehr gut angenommen werden. Wir bieten ein breites Behandlungs- und Operationsspektrum an. Besondere Schwerpunkte sind die Senkungs- und Inkontinenztherapie, die onkologische Therapie und die minimalinvasive Chirurgie. Besonderen Wert legen wir auf die familienfreundliche Geburtshilfe. Die Zusammenarbeit mit den Kelheimer Kinderärzten ist sehr gut.

Haben Sie auch Hobbies, die Sie in ihrer Freizeit wahrnehmen können?

In meiner neuen Heimat hier im Altmühltal bin ich – just for fun – mit dem Fahrrad oder dem Motorrad unterwegs oder spiele Tennis. Habe ich ein paar Tage frei, fahre ich gerne an die Müritz. Ich bin ein leidenschaftlicher Segler.

Vielen Dank Herr Chefarzt, dass Sie sich Zeit für unser Gespräch genommen haben und weiterhin alles Gute an der Goldberg-Klinik Kelheim.

Nachgefragt von Beate Braun

Kodierfachkräfte – wichtige Akteure im DRG-System

Ein ICD-Buch (deutsch: Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme), ein OPS-Buch (Operationen- und Prozedurenschlüssel), Definitionshandbücher, die Deutschen Kodierleitlinien, der Fallpauschalenkatalog, fachrichtungsspezifische Kodierleitfäden sowie einige Codierungsunterstützende Anwendungen im PC. Wer diese Informationsquellen in einem Büro findet, kann sicher sein, er befindet sich am Arbeitsplatz einer Kodierfachkraft.

Die Kodierfachkräfte sind Teil des Medizincontrollings. In unserer Klinik sind 7 Kolleginnen als klinische Kodiererinnen tätig. Alle Mitarbeiterinnen bringen einen medizinischen Berufshintergrund mit und absolvierten erfolgreich die Fortbildung zur Klinischen Kodierfachkraft. Vier der Beschäftigten sind „Alte Hasen“ in diesem Beruf und seit der Einführung der G-DRGs (German Diagnosis Related Groups) 2003 mit dem System vertraut.

Nun wissen Sie, was sich auf den Tischen der Kodierfachkräfte befindet und haben einen kleinen Einblick in den typischen Werdegang einer Kodierfachkraft. Wie sieht nun aber der Arbeitsalltag konkret aus?

Kurz gesagt, Kodierfachkräfte sind für die sachgerechte Leistungsdarstellung im DRG-System und für die Sicherung der aufwandsgerechten Vergütung verantwortlich. Doch was ist das DRG-System überhaupt? Und welcher Zusammenhang besteht zwischen DRG-System und den Kodierfachkräften?

Welche Vergütung der Klinik für die Behandlung eines Patienten zusteht, gibt das DRG-System durch seine Fallgruppen (DRGs) vor. Die Diagnosis Related Groups bezeichnet ein medizinisch-ökonomisches Klassifikationssystem zur

Abrechnung von stationären Behandlungsfällen in einem Krankenhaus. In den Fallgruppen/Fallpauschalen, also in den DRGs, sind Fälle hinterlegt, die im ökonomischen Behandlungsaufwand weitgehend einheitlich sind. Eine möglichst hohe Kostenidentität der Fälle innerhalb einer DRG ist die Grundlage für dieses pauschalierte Abrechnungssystem.

Um nun die stationäre Behandlung eines Patienten einer DRG zuzuschreiben und somit auch eine Vergütung von den Krankenkassen zu erhalten, müssen Diagnosen und auch erbrachte Leistungen mithilfe von Codes in ein spezifisches EDV-Programm, den „Grouper“, eingegeben werden. Diese zertifizierte Software berechnet dann unter Verwendung festgelegter Algorithmen die jeweilige Fallpauschale und somit auch die Vergütung des Falles. Berücksichtigt werden dabei u.a. Diagnosen, Prozeduren, bei Neugeborenen das Gewicht und in einigen Pauschalen auch das Alter.

Die Codierung der Diagnosen und Prozeduren in diesem System fällt in den Aufgabenbereich der Kodierfachkräfte. Hierzu ist ein medizinischer Berufshintergrund äußerst wertvoll, da es dieser leichter macht, medizinische Zusammenhänge zu



Abteilung Medizincontrolling unter der Leitung der Medizincontrollerin **Beate Braun** (2.v.l. sitzend)
 v.l. sitzend: **Claudia Moser, Nicole Weise, Marion Haltmeier**
 v.l. stehend: **Gitta Schlauderer, Maria Schottenloher, Daniela Dozet, Beate Mirlach**

verstehen, um Details aus einer Akte einem „Gesamtbild“ zuordnen zu können. Sie dürfen sich diese Verschlüsselungen nicht als stupide Eingabe bestimmter Codes vorstellen. Während des Aufenthaltes und auch nach der Entlassung der Patienten werden von unseren Kodierfachkräften in einer Art detektivischer Arbeit in den Akten Handschriften entziffert, Befunde gelesen sowie ärztliche und pflegerische Dokumentationen mit Codes hinterlegt. Auch Kleinigkeiten aus den Dokumentationen können eine Erlösrelevanz haben.

Dabei muss das Regelwerk der Codierung, die Deutschen Kodierrichtlinien, beachtet und Probleme in der kodierrelevanten Dokumentation erkannt werden. Wer vollständig im DRG-System angekommen ist, wird sich nämlich sehr schnell bewusst, dass zur Sicherung der aufwandsgerechten Vergütung eine entsprechende Dokumentation vorausgehen muss. Aus diesem Grund stehen die Kodierfachkräfte unseres Hauses bereits während des Patientenaufenthalts dem pflegerischen und ärztlichen Dienst hinsichtlich der kodierrelevanten Dokumentation beratend zu Seite.

Nicht immer gehen Krankenkassen mit der Rechnungstellung aus den hinterlegten Codierungen konform. In diesen Behandlungsfällen beauftragt der Kostenträger den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK). Hier liegt ein weiterer umfassender Aufgabenbereich für die

Kodierfachkräfte. Die Behandlungsfälle werden von der Kodierfachkraft zunächst vorbereitet und in Sitzungen mit dem MDK besprochen. Wieviel Herzblut der klinischen Kodierfachkraft in den eigenen Kodierungen steckt, wird bei diesen Besprechungen deutlich.

Alle Krankenhäuser sind gesetzlich verpflichtet, die Behandlungsqualität zu dokumentieren und extern bereitzustellen. Dies ist in einigen Bereichen wichtig, um die Behandlungskompetenz der Klinik sicherzustellen. Ein großer Teil dieser Dokumentation wird von unseren Kodierfachkräften übernommen.

Die Kodierfachkräfte als Teil des Medizincontrollings verstehen sich also als Schnittstelle zwischen Ökonomie und medizinischer Behandlung. Diese Aufgabe ist nicht immer ohne Hindernisse zu bewältigen und oft ein Reizthema, da für das medizinische Personal grundsätzlich – und auch völlig zu Recht – die bestmögliche Behandlung im Vordergrund steht, aber auch die in unserem Haus erbrachten Leistungen angemessen vergütet werden sollen.

KONTAKT

Beate Braun,
 Leitung Medizincontrolling
 Telefon: 09441 702-1500
 E-Mail: braunb@goldbergklinik.de

Die Norovirus-Zeit rückt näher

Unsere Krankenhaushygiene rät



Händedesinfektionsmittel und Flächendesinfektionsmittel werden auf viruswirksam umgestellt, soweit nicht schon vorhanden.

Bei einem Ausbruchsgeschehen kommen etliche weitere Maßnahmen zur

Die Zeit der ansteigender Norovirus-Infektionen steht wieder bevor. Noroviren sind weltweit verbreitet und für einen Großteil der nicht-bakteriellen infektiösen Durchfallerkrankungen bei Kindern und Erwachsenen verantwortlich. Übertragungen von viralen Durchfallerkrankungen durch infektiöse Tröpfchen, z.B. bei Erbrechen, sind möglich. Infektionen können das ganze Jahr auftreten, wobei eine saisonale Häufung in den Winter- und Frühjahrsmonaten zu beobachten ist. Bereits minimale Infektionsdosen von 10-100 Viruspartikel (in 1g Stuhl sind ca. 1.000 Viruspartikel enthalten) reichen für eine Infektion aus.

Wie wir als Klinik damit umgehen und was die Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) für Arztpraxen empfiehlt, möchten wir Ihnen kurz aufzeigen.

In der Klinik

Bei uns an der Goldberg-Klinik werden alle Patienten mit Noroviren, aber auch bei unklarem Durchfall isoliert. Bei einem Erregernachweis ist die Isolierung während der akuten Erkrankung bis 48 Stunden nach Abklingen der klinischen Symptome (Durchfall, Erbrechen) einzuhalten.

Anwendung, z.B. mehrsprachige Informationsblätter aushängen, Isolierbereiche festlegen, erweiterte Desinfektionsmaßnahmen einführen, persönliche Schutzausrüstung erweitern usw.

Zudem wird ein Team gebildet, das täglich die Situation bespricht und die Maßnahmen bei Bedarf erweitert bzw. anpasst.

In der Arztpraxis

Bei Verdacht werden Patienten direkt in das Behandlungszimmer gebracht, nicht in das Wartezimmer. Das Personal legt Handschuhe und Mund-Nasenschutz an.

Nach Untersuchung und Behandlung:

- Hygienische Händedesinfektion mit viruziden Händedesinfektionsmittel
- Viruzide Flächendesinfektion von Hand-Haut-Kontaktstellen
- Viruzide Desinfektion verwendeter Medizinprodukte (Stethoskop, Blutdruckmanschette, Thermometer usw.)

In den eigenen vier Wänden

Desinfektionsmaßnahmen:

- Händedesinfektion für 2 Wochen nach Ende der Symptome aufgrund verlängerter Erregerausscheidung mit einem viruziden Händedesinfektionsmittel

- Desinfektion gemeinsam genutzter Toiletten (WC-Brille, Spültaste) für 2 Wochen im Haushalt, viruzide Mittel verwenden
- Desinfektion von Wasserhahngriff, ggf. Riegel und Türklinken mit einem viruziden Flächen-desinfektionsmittel
- Bei erforderlichem Transport: Rettungsdienst über Infektiosität informieren

KONTAKT



Für Fragen und weiterführende Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ute Dautermann

Hygienefachkraft

Telefon: 09441 702-3601

E-Mail: dautermannu@goldbergklinik.de

Aktionstag „Saubere Hände“ in der Goldberg-Klinik

Am 17. Oktober 2019 informierte das Hygieneteam der Goldberg-Klinik um Ute Dautermann während eines Aktionstages „Saubere Hände“ über die Notwendigkeit einer gründlichen und professionellen Händedesinfektion, um die Weiterverbreitung und Ansteckung mit potentiell ansteckenden Viren wie z.B. dem Noro-Virus zu verhindern. Mitarbeiter und viele interessierte Besucher konnten u.a. unter UV-Licht kontrollieren, wie gründlich sie ihre Hände mit Desinfektionsmittel desinfiziert hatten.



Zwei- bis dreimal im Jahr sind im Rahmen der Reihe „Goldberg KulturKlinik“ Künstler aus verschiedenen Sparten zu Gast im Krankenhaus. Die nächste Veranstaltung findet im Frühjahr/Sommer 2020 statt.

Kultur in der GBK

Goldberg „KulturKlinik“: Konzert der Kultband „Quartetto Amaretto“



Am 26.11.2019 trat die Abensberger Kultband „Quartetto Amaretto“ in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Speisesaal der Goldberg-Klinik Kelheim auf. Gemeinsam mit vielen Besuchern und Beschäftigten der Goldberg-Klinik erlebten Geschäfts-



führerin Dagmar Reich, Ärztlicher Direktor Dr. med. Norbert Kutz und Prokurist Franz Kellner einen mitreißenden Musikabend. Am Ende gab es begeisterten Applaus für die Künstler.

Kontakt: www.quartetto-amaretto.de

Kultur im Landkreis

Ein wahrer Kunstgenuss Konzert des Niederbayerischen Ärzteorchesters

Sehr erfreut und zufrieden blicken die Organisatoren und der Initiator, Dr. med. Karl-Friedrich Seidl, 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Kelheim, auf den Auftritt des Niederbayerischen Ärzteorchesters im Orgelmuseum der ehemaligen Franziskanerkirche zurück. Das Konzert im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kelheimer Kulturtag“ am 20.10.2019 war ein voller Erfolg und ein kulturelles Highlight in Kelheim.

Das 17-köpfige Orchester unter Leitung des tschechischen Kirchenmusikers und Dirigenten Vit Aschenbrenner begeisterte rund 110 Besucher mit Werken für Orchester und Soli für Orgel, Oboe, Klarinette und Flöte. Musikstücke von bekannten älteren, aber auch neueren Komponisten wie Johann Sebastian Bach oder dem Franzosen Erik Satie zogen die Zuhörer in ihren Bann.

Für das auf die Raumakustik fein abgestimmte Programm mit Darbietungen auf hohem künstlerischem Niveau bedankten sich die Zuhörer mit

großem Applaus. Das 1991 gegründete Niederbayerische Ärzteorchester besteht aus Ärztinnen und Ärzten, Angehörigen anderer Heilberufe und Familienangehörigen sowie zahlreichen Freunden aus dem gesamten niederbayerischen Raum.



v.l.n.r.:

Albert Anzinger (Vorsitzender Förderverein Orgelmuseum),
Vit Aschenbrenner (Kirchenmusiker und Dirigent),
Dr. med. Günther Zimmermann,
Dr. med. Karl-Friedrich Seidl (1. Vorsitzender ÄKV Kelheim),
Dr. med. Gerlinde Zimmermann,
Bürgermeister Horst Hartmann.

Angebote der Betrieblichen Gesundheitsförderung

Die Goldberg-Klinik bietet ab 2020 im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung für ihre Beschäftigten wieder Gesundheitsangebote vom ersten bis Ende des dritten Quartals an. Kooperationspartner sind die Therme Bad Abbach, das Yoga-Loft Kelheim und das Positiv Fitness Kelheim/Abensberg.

Gesundheitspaket Therme Bad Abbach (variable Termine für 3 Monate):

Fitnessstraining mit Milon-Trainingsystem (an acht Geräten in 35 Minuten effektiv trainieren).
1x pro Woche freier Eintritt ins Thermalbad (1,5h).

Mehr Informationen: www.kaiser-therme.de

Kosten: 74,70 € ab 01.01.2020 Förderung: 50% (Mindestteilnahme 13-mal)

Yoga-Kurs für Einsteiger/innen im Yoga-Loft (10 Termine)

(variable Termine für 3 bis 6 Monate):

Zielgruppe Yoga-Beginner/innen und schon Praktizierende, die sich nochmals für Grundlegendes interessieren. Neben theoretischen Erklärungen wird vor allem praktisch geübt.

Mehr Informationen: www.yoga-loft-kelheim.de

Kosten: 140 € (10 Kurseinheiten) ab 31.01.2020

Einführungsveranstaltungen für NeueinsteigerInnen am Freitag, 17.01.2020 und Freitag, 24.01.2020 jeweils von 15.30 bis 16.00. Förderung: Dieser Kurs wird grundsätzlich von den Krankenkassen bis zu 100% gefördert. Sollte die Förderung durch die Krankenkassen nicht vollständig erfolgen, gewährt die Goldberg-Klinik Kelheim GmbH eine Förderung bis zu 50% der Kurskosten.

Gesundheitspaket Positiv Fitness Kelheim/Abensberg

(variable Termine für 3 Monate):

Fitnessstraining in allen Bereichen, z.B. Cardiotraining, Gerätetraining, Freihantelbereich, Milon Zirkel, Nutzung Sauna- und Wellnessbereich.

Mehr Informationen: www.positiv-gruppe.de/kelheim.html

Kosten: 117 € ab 15.01.2020 Förderung: 50% (Mindestteilnahme 13-mal)

Darüber hinaus voraussichtlich ab Herbst 2020:

**Gesundheitspaket Faszienrolle-Aktiv
Angebote im Keldorado in Kelheim**

Sie sind an der Goldberg-Klinik beschäftigt und haben Interesse an einem der Gesundheitspakete? Dann bitten wir um verbindliche Anmeldung (mit Unterschrift) für die Kurse des ersten Quartals (01.01.2020 bis 31.03.2020) bis spätestens 20.12.2019 bei der Personalabteilung.

Vorgestellt von Anselm Stadler

Der Arbeitskreis Gesundheit der Goldberg-Klinik stellt sich vor

Mit Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) wurde auch ein Arbeitskreis Gesundheit gegründet. Dieser verfolgt das Ziel eines nachhaltigen und kontinuierlichen Verbesserungsprozesses der Gesundheit aller Beschäftigten. Zu den Kernaufgaben gehören die Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung, Arbeitssicherheit, der Gesundheitsschutz und das Betriebliche Eingliederungsmanagement. Auch Sie können hier aktiv zur Gesundheitserhaltung beitragen. Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wenden Sie sich gerne an: Anselm Stadler, Telefon 09441 702-1401, E-Mail stadlera@goldbergklinik.de.



Dagmar Reich, Geschäftsführung

„Wir wurden von der Wirtschaftswoche als wertvoller Arbeitgeber für das Gemeinwohl im Landkreis Kelheim ausgezeichnet. Diese Spitzenposition wollen wir auch in Zukunft z.B. mit dem weiteren Ausbau des **Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)** gerecht werden!“



Franz Kellner, Personalleitung/Prokurist

„Mit einem starken BGM erwarte ich mittelfristig eine nachhaltige Reduzierung der Fälle des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM).“

„BGM wird in der Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen und ein wichtiger Faktor auch bei der Personalgewinnung sein.“



Katharina Rosenmeier, Qualitätsmanagement

„BGM ist einer der wichtigsten Bausteine eines Unternehmens. Denn nur wenn sich der Beschäftigte wohl fühlt, gesund ist und bleibt, wird er der Klinik lange erhalten bleiben.“ „Als Beschäftigte fühlt man sich geschätzt, wenn das Unternehmen (die Klinik) etwas für einen tut. Wenn verschiedene Angebote und Aktionen zur Verfügung stehen, um fit und gesund zu bleiben, wird ein positives Gefühl bzw. Wertschätzung vermittelt.“



Tanja Jackermeier, Stationsleitung D7, BEM-Vorsitzende und Vertrauensperson Schwerbehinderter

„Ich arbeite sehr gerne an der Goldberg-Klinik. Warum? Weil mir das Familiäre sehr gut gefällt. Von einem Betrieblichen Gesundheitsmanagement erwarte ich daher einerseits, dass es uns Mitarbeiter miteinander verbindet. Andererseits, dass es eine Wertschätzung des Arbeitgebers vermittelt.“



Klaus Gruber, Arbeitssicherheitsbeauftragter, Brandschutzbeauftragter und Abfallbeauftragter

„Aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit steht BGM für mich als wichtiger Baustein, um Beschäftigte gesund und sicher durch die Arbeitswelt zu bringen. Es gibt nichts Schlimmeres im Leben, als wenn man seine Ziele aufgrund von körperlichen oder psychischen Beschwerden nicht mehr verfolgen kann.“



Anselm Stadler, Gesundheitsmanager

„Ein Betriebliches Gesundheitsmanagement verbindet durch konsequente und dauerhafte Prozessintegration den Arbeitsschutz, das Betriebliche Eingliederungsmanagement und die Gesundheitsförderung miteinander. Nur ein gesunder Geist in einem gesunden Körper kann auch eine gute Arbeit verrichten! Ein gutes Gesundheitsmanagement funktioniert daher nur, wenn alle – sowohl Arbeitgeber als auch die Beschäftigten – gemeinsam etwas verändern wollen.“



Hans Kleehaupt, Betriebsratsvorsitzender

„Man sollte im BGM nie eine zusätzliche, neue gesetzliche Vorschrift sehen, sondern eher die Chance, neue Wege zum Erhalt der Gesundheit und zur Vermeidung von Belastungen zu gehen.“

Anzeige

Traum Augenblicke
Fotostudio by Karin Niewiem

**BEWERBUNG FOTOSTUDIO AKTPORTRAIT
 PASSBILD FAMILIENBILDER FOTO
 HOCHZEITSFOTOS BABYBAUCH
 KINDERGARTEN BABY NEWBORNSHOOTING
 KLASSENFOTO BABY STUDIOFOTO & ON LOCATION**

93326 Abensberg / Regensburgerstraße 14
www.traum-augenblicke.de



Vorgestellt von Renate Brem

Brückenpflege – Bindeglied zwischen Klinik und dem häuslichen Bereich

Als Teil der Palliativeinheit der Goldberg-Klinik ist die Brückenpflege für schwerstkranke Patienten zuständig. Auf Initiative von Dr. Paul Fembacher, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie, entstand 2010 dieses Projekt. Anfangs wurde die Brückenpflege durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gefördert. Mittlerweile trägt die Goldberg-Klinik den Großteil der Kosten dieses Angebotes. Außerdem wird das Projekt durch Spenden finanziert.

Für wen ist die Brückenpflege vorgesehen? Wer kann sie in Anspruch nehmen?

Wolfgang Bunk: Die Brückenpflege soll die Verbesserung der Versorgung schwerstkranker

Menschen unterstützen. Das Angebot der Brückenpflege steht jedem Bürger in unserem Landkreis offen.

Renate und Wolfgang, was sind euer Aufgaben?

Wolfgang Bunk: Unsere Hauptaufgabe ist die Beratung, vorwiegend bei Tumorpatienten. Hier in der Klinik findet die Kontaktaufnahme mit den Patienten und Angehörigen statt. In Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt bzw. dem Hausarzt leiten wir die Schmerztherapie und die passende Medikation ein. Wir nehmen Kontakt mit den ambulanten Pflegediensten auf, schalten soziale Dienste, z.B. den ehrenamtlichen Hospizverein ein und helfen bei der Organisation von Pflegehilfsmitteln und technischen Hilfsmitteln für zuhause. Selbstverständlich stehen wir den Pati-



Am Aktionstag der Selbsthilfegruppen wurden Spenden für die Brückenpflege gesammelt. Die Leiterin der SHG Krebs in Abensberg, **Christine Piehler**, überreichte die Spende von 150 € an die Brückenpflege.
v.l.n.r.: **Wolfgang Bunk, Renate Heß, Christine Piehler, Ltd. OA Dr. Paul Fembacher**

enten und den Angehörigen beratend zur Seite.

Renate Heß: *Wird der Patient aus der Klinik entlassen, begleiten wir ihn und die Angehörigen auch weiterhin. Wir klären über die Möglichkeiten zur Linderung von Schmerzen und Beschwerden auf.*

Sollte im Haus Handlungsbedarf bestehen, egal ob durch Ärzte oder Pflegepersonal, stehen Wolfgang Bunk und Renate Heß gerne beratend und unterstützend zur Seite.

Entstehen den Patienten, die die Brückenpflege in Anspruch nehmen, zusätzliche Kosten?

Renate Heß: *Die Brückenpflege ist ein besonderer Krankenhausdienst, der in der Goldberg-Klinik eingerichtet wurde und nach Ablauf der Leaderförderung nun komplett von der Klinik bezahlt wird. Die Wochenenden werden jedoch durch Spenden finanziert. Durch die Betreuung der Brückenpflege entstehen weder den Patienten noch den Angehörigen Kosten.*

INFOBOX

Ansprechpartner:

Ltd. OA Dr. med. Paul Fembacher

Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie

Telefon: 09441 702-4711

E-Mail: onkologie@goldbergklinik.de

Wolfgang Bunk

Krankenpfleger, Leitung Brückenpflege

Telefon: 09441 702-4811

E-Mail: bunkw@goldbergklinik.de

Renate Heß

Arzthelferin Brückenpflege

Telefon: 09441 702-4811

Anzeige



Vorgestellt von Renate Brem

Das Praktische Jahr – der letzte Abschnitt des Medizinstudiums

Nach zehn Semestern Theorie an der Uni und der bestandenen Ärztlichen Prüfung ist der letzte Abschnitt für die Medizinstudenten das Praktische Jahr (PJ).

Das PJ besteht aus insgesamt 48 Wochen, die sich aus drei „Tertialen“ zusammensetzen. Ein Tertial besteht aus 16 Wochen, wobei jedes davon für eine andere Fachrichtung vorgesehen ist. Eines für die Chirurgie, eines für die Innere Medizin und das Dritte für die Allgemeinmedizin oder ein Wahlfach in einem anderen klinisch-praktischen Fachgebiet.

Auch in der Goldberg-Klinik absolvieren immer wieder angehende Mediziner ihr Praktisches Jahr.

Warum entscheiden sich die Medizinstudenten, ihr Praktisches Jahr in der Goldberg-Klinik zu absolvieren?

Manuela Azim hat in der Chirurgie der Goldberg-Klinik ihr erstes PJ-Tertial absolviert. Sie hatte damals die Goldberg-Klinik ausgewählt, weil sie gerne in ein kleineres Haus wollte und das PJ dort bereits von den ehemaligen Studenten sehr gut bewertet wurde: **„Die Atmosphäre im chirurgischen Team war super und wir PJler wurden von Anfang an sehr herzlich aufgenommen. Im OP wurde immer viel erklärt und auf der Station und in der Notaufnahme durften wir viel selbständig arbeiten. Auch die Möglichkeit, Notarzteinsätze zu begleiten, fand ich super. Insgesamt war die Zeit an der Goldberg-Klinik eine tolle Erfahrung, aus der ich viel mitnehmen konnte!“**

In der Chirurgie hat **Saskia Peter** ihr Praktisches Jahr abgelegt. Sie wurde von einem Klasse Team, sowohl ärztlich als auch pflegerisch, willkommen geheißen. Bei Operationen konnte man jederzeit zuschauen. Oftmals bestand die Möglichkeit, als erste Assistenz mitzumachen, was in größeren Kliniken nicht selbstverständlich ist. Ob in der Notaufnahme, auf Station, im OP, im MVZ oder bei Notarztbegleitungen. Saskia hat viele Einblicke in die verschiedensten Bereiche des chirurgischen Arbeitens erhalten. Sie blickt auf ein sehr abwechslungs- und lehrreiches PJ-Tertial zurück: **„Aufgrund der produktiven und freundlichen Arbeitsatmosphäre wird mir diese Zeit in der Goldberg-Klinik Kelheim sicher lange in positiver Erinnerung bleiben.“**

Manuel Kopfmüller, der sich entschieden hatte, sogar mehr als nur ein Tertial in der GBK zu machen, ist der Überzeugung, dass man in einem kleineren Haus in vielen Situationen selbständiger und eigenverantwortlicher arbeiten kann, als es oftmals in größeren Häusern der Fall ist. Ein großer Pluspunkt für ihn war auch, dass man sich untereinander kennt: **„Sich gegenseitig zu grüßen oder sich kurz auf dem Flur miteinander auszutauschen, gehört zur Selbstverständlichkeit und schafft ein gutes Arbeitsklima“**. Auf die Freude zu Lehren trifft man in allen Abteilungen, in die er bisher eingetaucht ist. Egal ob Anästhesie, Chirurgie oder Innere Medizin bzw. Nephrologie – Erklärungen waren ebenso gut wie die Stimmung. **Manuel kann das PJ am Goldberg nur wärmstens empfehlen!**

Aufgrund vieler positiver Erfahrungsberichte entschied sich **Lorenz Wächter** für ein PJ-Tertial in der Goldberg-Klinik. Eine familiäre Atmosphäre und flache Hierarchien im Team waren optimale Voraussetzungen für einen breiten Einblick in die verschiedenen Bereiche der Allgemein- und Unfallchirurgie. Auch wenn die Anfahrt etwas weiter ist – **Lorenz würde sich jederzeit wieder für das PJ in der GBK entscheiden.**

Auch für **Susanne Plenagl** war die Zeit in der Goldberg-Klinik sehr lehrreich und erfüllend. Den herzlichen Umgang miteinander und die Integration ins Team fand sie besonders schön. Der Alltag war immer abwechslungsreich, nicht zuletzt deshalb, weil man auf der Station als auch in der Nothilfe tätig sein konnte und auch die Möglichkeit bestand, Notarzteinsätze zu begleiten. Das breite Spektrum der Krankheitsbilder lieferte einen fundierten Eindruck der Grundversorgung: **„Ich habe mich hier sehr**

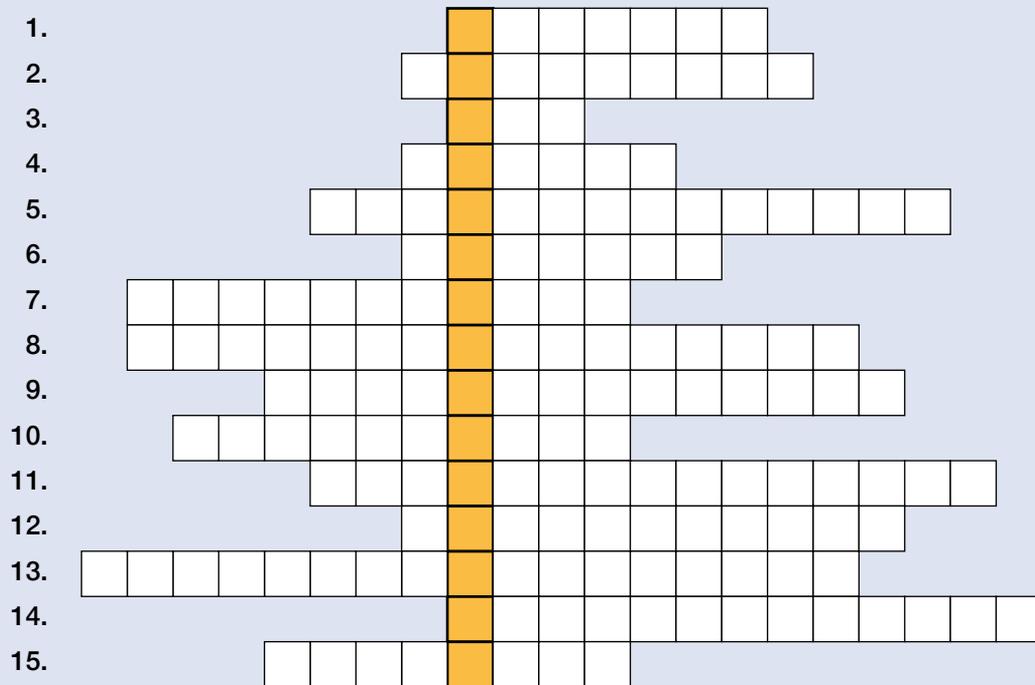
wohl gefühlt und kann das Praktische Jahr hier in der Klinik auf jeden Fall weiterempfehlen“.

Eszter Hernadi hat sich bewusst entschieden, das PJ in der Goldberg-Klinik zu absolvieren: **„In der Gegend ist es das einzige Krankenhaus, das regelmäßig Operationen mit uns PJ-Studenten als 1. Assistenz durchführt. Dies ist vor allem kurz vor unserem Examen eine tolle Möglichkeit, um die gelernte Theorie zu vertiefen. Außerdem hatten wir die Möglichkeit, noch vor der Zeit als Assistenzarzt mit den verschiedenen OP-Instrumenten und der Kamera zu üben“.** Auch Eszter wurde als Teil des Teams sehr gut aufgenommen und fand die Stimmung sehr angenehm: **„Jeder hat sich bemüht, Fragen zu beantworten und uns etwas zu lernen. Wir konnten selbst entscheiden, welche Aufgabenbereiche wir gerne kennenlernen wollten.“**



von links:
**Manuela Azim,
 Saskia Peter,
 Manuel Kopfmüller,
 Lorenz Wächter**

Rätsel: Finde das Lösungswort



1. Was fand am 20.10.2019 im Orgelmuseum statt?
2. Welche Infektionen steigen wieder vermehrt an?
3. Was wurde 2003 eingeführt?
4. Wie heißt die Neurologin in der Med. Klinik I?
5. Was kann bis zu 4,5 Stunden nach einem Schlaganfall angewendet werden?
6. Wie heißt das EDV-Programm der Kodierfachkräfte?
7. Wo war Herr Dr. Gonzalez Heiberger, bevor er in die GBK kam?
8. Von wem wurde die GBK als wertvoller Arbeitgeber ausgezeichnet?
9. Was ist ein Teil der Palliativeinheit der Goldberg-Klinik?
10. Welcher Arbeitskreis stellt sich in diesem Magazin vor?
11. Wie nennt man den letzten Abschnitt für die Medizinstudenten?
12. Wo fand das Konzert des Niederbayrischen Ärzteorchesters statt?
13. In welcher Abteilung ist Frau Resch beschäftigt?
14. Ein Hobby von Herrn Dr. Gonzalez Heiberger ist?
15. Die Hauptaufgabe der Brückenpflege ist die?

Sie können verschiedene Sachpreise gewinnen.

Lösungswort bitte bis zum **15. Februar 2020** senden an:

E-Mail: BremR@goldbergklinik.de

oder Goldberg-Klinik Kelheim

Renate Brem, Öffentlichkeitsarbeit

Traubenweg 3, 93309 Kelheim

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Glück!



Seitz GmbH

Fröhliche Weihnachten

wünscht das Team
vom Sanitätshaus Seitz.

Seitz GmbH

Weihnachtsaktion 2019 *



**Karte ziehen
und gewinnen!**

Jede Karte gewinnt!

Die Teilnahmebedingungen finden Sie auf unserer Homepage: www.seitz-kelheim.de.

★ vom 01.12. bis 31.12.2019

Aktionstag von Dr. Matthias Witzmann

Aktionstag „Selbsthilfegruppen – Hilfe zur Selbsthilfe“ in der Goldberg-Klinik

Am 18. Oktober 2019 waren die Selbsthilfegruppen des Landkreises zu Gast in der Goldberg-Klinik. Besucher konnten sich an Ständen ein Bild über die Angebote der einzelnen Gruppen machen. Darüber hinaus sprachen Experten zu wichtigen Themen.

Dagmar Reich, Geschäftsführerin, wies in ihrer Begrüßung auf die Bedeutung der Arbeit der Selbsthilfegruppen hin: „Es gibt uns ein gutes Gefühl, wenn wir wissen, dass es außerhalb des Krankenhauses in der Region ein stabiles Netzwerk gibt, das Patientinnen und Patienten im Alltag Unterstützung und Hilfestellung bietet.“

Oberärztin Sigrun Feuerer, Leiterin der Schmerztherapie an der Goldberg-Klinik, informierte unter dem Titel „Chronische Schmerzen – Leiden ohne Ende?“ über das umfangreiche Programm der multimodalen Schmerztherapie an der Goldberg-Klinik. Oberarzt Dr. med. Peter Geisler, Leiter des Schlafmedizinischen Zentrums des Bezirksklinikums Regensburg, berichtete über verschiedene Aspekte von Schlafstörungen, über Untersuchungen im Schlaflabor und



(v.l.n.r): **Renate Brem**, Sprecherin Selbsthilfegruppe Schlaganfall, **Renate Breitmoser**, Vertretung Selbsthilfegruppe 2 Fibromyalgie, **Renate Schöttner**, Sprecherin Selbsthilfegruppe Fibromyalgie „Sonnenschein“, **Monika Umlauf**, Vertretung Selbsthilfegruppe 1 Fibromyalgie, **Dagmar Reich**, Geschäftsführerin Goldberg-Klinik, **Udo Heske**, Vorsitzender Arbeitsgemeinschaft Kelheim, Deutsche Rheuma-Liga Landesverband Bayern e.V., **Ines Wollenweber**, Vertretung SHG Krebs, **Richard Dietz**, Sprecher Multiple-Sklerose-Gruppe der Multiplen-Sklerose-Gesellschaft, **Christine Piehler**, Sprecherin Selbsthilfegruppe für an Krebs erkrankte Frauen, Abensberg



„Ehrgäste und SHG“ mit **Landrat und Aufsichtsratsvorsitzendem Martin Neumeyer** (ganz links)

erklärte den Besuchern, wie unsere innere Uhr funktioniert. Peter Westermeier, Rentenberater, erläuterte den Themenkomplex Rente und Erwerbminderungsrente.

Den Abschluss der sehr gut besuchten Veranstaltung bildete die Ehrung der Mitglieder der Selbsthilfegruppe „Fybromyalgie Sonnenschein Kelheim“ anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Gruppe. Die Ehrung wurde vom Chor „Die Silberdisteln“ aus Painten musikalisch begleitet. Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender Martin Neumeyer ließ es sich nicht nehmen, persönlich zu gratulieren. Weitere Ehrengäste waren Sabine Melbig, Geschäftsführerin Stadtwerke Kelheim, Franz-Peter Sichler, Vorsitzender des Direktionsbeirates AOK Kelheim, Daniel

Wochinger, Geschäftsstellenleiter Kreissparkasse Kelheim und der stellvertretende Vorsitzende des Fibromyalgie Vereins Bayern e.V., Stefan Duschl. Die Jubilare bekamen einen schönen Blumenstrauß und eine Tasse vom Landkreis Kelheim zur Erinnerung an Ihren Ehrentag. Die Mitglieder der SHG Fibromyalgie überreichten dem Landrat eine Urkunde für seine politische Unterstützung.

Landrat Martin Neumeyer: „Ich möchte allen Aktiven in den Selbsthilfegruppen herzlich für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement danken. Sie sind ein unverzichtbarer Teil der Gesundheitsfürsorge in unserem Landkreis und für die Betroffenen eine große Hilfe im Umgang mit ihrer Krankheit.“

„Goldiger“ Nachwuchs!

Samuel Vorreiter

geb. 25.05.2019, 53cm, 3350g
Vater: Rafael Vorreiter, Medizinische Klinik I

Sophia Kellner

geb. 07.06.2019, 51cm, 3020g
Mutter: Elisabeth Kellner, D6



Leonie Höss

geb. 10.08.2019, 53cm, 2980g
Mutter: Katrin Höss,
Gynäkologische Ambulanz



Luka Maria Peter

geb. 18.08.2019, 53cm, 3740g
Mutter: Eva-Maria Peter,
Onkologische Tagesklinik



Philipp Söllner

geb. 06.09.2019, 53cm, 3570g
Mutter: Christina Söllner,
Chirurgische Ambulanz



Impressum

KiK ist das Magazin der Goldberg-Klinik Kelheim und erscheint 2mal jährlich.

Herausgeber:

Goldberg-Klinik Kelheim GmbH
Traubenweg 3 · 93309 Kelheim
Fon 09441 702-0 · Fax 09441 702-1019
E-Mail info@goldbergklinik.de · www.goldbergklinik.de

Fotos: Goldberg-Klinik Kelheim, Adam Sevens, Dr. M. Witzmann
Matthias Schlüter, Tom Eberl, Rente Brem, Veronika Habicht-Blabl
www.fotolia.com

Gestaltung: FuhlrottDesign

Redaktion:

Dr. Matthias Witzmann (V.i.S.d.P.), Dagmar Reich, Renate Brem

Auflage: 6.000 Exemplare

Der Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, ist nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Sämtliche Bildrechte liegen bei den jeweiligen Autoren.

AOK
Die Gesundheitskasse.

BAYERN

Sprechen
Sie uns an

Selbsthilfe zeigt Wege auf

Selbsthilfegruppen sind wichtige Anlaufstellen,
insbesondere für chronisch Kranke und ihre Angehörigen.
Wir unterstützen die Selbsthilfe.

Einfach nah. Meine AOK.